Deutschlandfonds

Bund sichert Geothermiebohrungen ab

[19.11.2026] Die KfW fördert in Pullach bei München erstmals ein Geothermieprojekt über den Deutschlandfonds. Eine Versicherung und ein anteiliger Schuldenerlass sichern das Darlehen für den Fall ab, dass die Bohrungen keine wirtschaftlich nutzbare Wärmequelle erschließen.

Die Förderbank KfW setzt ihren Förderkredit Geothermie erstmals im Rahmen des Deutschlandfonds ein. Wie sie mitteilt, finanziert sie damit im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie einen Teil der Kosten für drei Geothermiebohrungen in Pullach bei München. Das Vorhaben der kommunalen Projektgesellschaft Innovative Energie für Pullach hat ein Volumen von rund 47 Millionen Euro. Die Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) stellt das Finanzierungspaket für die drei Bohrungen bereit.

Erschließt eine Bohrung keine wirtschaftlich nutzbare Wärmequelle, greifen nach Angaben der KfW eine Fündigkeitsversicherung von Munich Re und ein anteiliger Schuldenerlass der Förderbank. Der Bund stellt dafür die Mittel bereit. Der Rückversicherer Munich Re hatte das Vorhaben vorab auf seine Versicherbarkeit geprüft. Die Absicherung des Bohrrisikos hat laut KfW dazu beigetragen, dass die NORD/LB das Projekt finanziert.

Mit dem Projekt Pullach Süd will die kommunale Projektgesellschaft die Wärmeversorgung aus Tiefengeothermie ausbauen. Nach Angaben ihres Geschäftsführers Helmut Mangold soll das Vorhaben ab 2029 Wärme für 50.000 Menschen liefern.

Sieben weitere Geothermieprojekte befinden sich laut KfW derzeit in Prüfung. Für den Deutschlandfonds insgesamt stellt der Bund nach Angaben der Förderbank rund 30 Milliarden Euro an öffentlichen Mitteln und Garantien bereit. Damit will die Bundesregierung Investitionen von rund 130 Milliarden Euro anstoßen.

(th)

Stichwörter: Finanzierung, Geothermie, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Munich Re, Norddeutsche Landesbank, Pullach